

...Neues aus der Kreisgeschäftsstelle

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2010 ist in Rotkreuz-Kreisen das Henry-Dunant-Jahr, denn vor 100 Jahren, im Oktober 1910, verstarb der Gründer unserer weltumfassenden Organisation in Heiden (CH). Das DRK wird um den Todestag Dunants herum die neue Öffentlichkeitskampagne „...aus Liebe zum Menschen“ starten, die uns intern ja bereits zum Weltrotkreuztag vorgestellt wurde.



Aus Liebe zum Menschen.

Ich wünsche mir, dass dieses Jahr inhaltlich genauso erfolgreich wird, wie ich das Jahr „150 Jahre nach der Schlacht von Solferino“ empfinden durfte.

Herzlichst,
Ihr
Stephan Racky, Kreisgeschäftsführer

Impressum

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Main-Taunus e.V.
Schmelzweg 5
65719 Hofheim
Tel. 06192 – 2077 0
FAX 06192 – 2077 66
www.drk-maintaunus.de
info@drk-maintaunus.de

verantwortlich:

Stephan Racky, Kreisgeschäftsführer
Auflage: 50 Druckexemplare,
Email-Abonnements

Kreisgeschäftsstelle

Wieder ein neues Gesicht:

Karlheinz Engel
unterstützt seit dem
1. Mai Patricia Müller
in der Breitenaus-
bildung.

Yasmin Simsek ist
Mutter geworden und
nimmt für ihren Sohn
Elias 3 Jahre Eltern-
zeit“.

Vielen dürfte Herr

Engel aber bekannt sein, er ist seit mehr als
20 Jahren aktives Mitglied der OV Diedenbergen.



Neues Zivildienstgesetz mit Möglichkeit zur Verlängerung

Das Bundeskabinett hat den Entwurf des Wehrrechtsänderungsgesetzes 2010 beschlossen. Die für uns einschneidendste Änderung ist die Verkürzung des Wehr- und des Zivildienstes von neun auf sechs Monate. Vor dieser Entscheidung hatten alle Wohlfahrtsverbände große Angst, schließt diese Neuregelung doch den Einsatz von Zivildienstleistenden in vielen anspruchsvollen Aufgabenbereichen praktisch aus. Bereits seit der Verkürzung von 12 bzw. 11 auf neun Monate war an einen Einsatz beispielsweise im Rettungsdienst nicht mehr zu denken. Weitere Einsatzbereiche drohen nun wegzubrechen, z.B. unsere Dienste beim DRK-HausNotruf.

Immerhin besteht für den Ersatzdienstpflichtigen nun die Möglichkeit, seine Zivildienstzeit um drei bis sechs Monate zu verlängern.

Eine inhaltlich und perspektivisch hochwertige Alternative ist ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), das anstelle von Zivildienst, aber auch zusätzlich abgeleistet werden kann. Das FSJ kann auf Antrag ebenfalls verlängert werden; bis zu 18 Monate Dienstzeit sind möglich. Frauen und Männer im FSJ sind vollständig sozialversichert und werden pädagogisch begleitet. Jungen Menschen zwischen 17 und 27 Jahren bietet die Kreisgeschäftsstelle in dieser Hinsicht durchaus eine Beratung an.

Das DRK-Einführungsseminar

Die Kreativität ist beim DRK grenzenlos

Von Regine Ludenia

Große Collagen hängen im Clubraum der Seniorenresidenz in Bad Soden. Hier wird der Einführungskurs des Deutschen Roten Kreuzes abgehalten.

Die Teilnehmer haben sich kreativ mit den einzelnen Gemeinschaften wie Wasserwacht, Bergwacht, Sanitätsdienst usw. auseinandergesetzt. In einer anderen Gruppenarbeit werden die sozialen Aufgaben des Roten Kreuzes im Main-Taunus-Kreis zusammengetragen. „Ich hätte nie gedacht, dass der Kreisverband zusammen mit den Ortsverbänden so viele Dienste anbietet“, berichtet Julia Steingen, die gerade ihr soziales Jahr beim DRK-Kreisverband absolviert. „Alles dreht sich um den Menschen“. Vom Besuchsdienst über Seniorengymnastik bis hin zu psychosozialer Betreuung, um nur einen kleinen Teil zu nennen, der Umfang ist gewaltig.



„Hierüber möchte ich mal eine Ausstellung machen“, schwärmt der Kursleiter und Kreisgeschäftsführer des DRK Main-Taunus und Wiesbaden, Stephan Racky.

Seit Anfang 1995 finden sich mehrmals im Jahr Ehrenamtliche und Hauptamtliche ein, um den DRK-Einführungskurs zu machen.

An einem langen Wochenende erfahren die Teilnehmer wie das DRK tickt und warum es eine so große Gemeinschaft und Familie ist.



Neben verschiedenen Vorträgen, erfährt die Gruppe an wen sich ein krisengeschütteltes Land wenden muss, wenn es Hilfe benötigt. Was brauchen die Menschen vor Ort und wen entsendet das Rote Kreuz.

Wie ist der Grundgedanke entstanden und was hat sich alles daraus entwickelt. Ein unglaublich komplexes Thema mit vielen Facetten.

Im Juni 1859 gerät der Genfer Geschäftsmann Henry Dunant in das Kriegsgeschehen bei Solferino / Italien. Die Armeen Sardiniens und Frankreichs kämpfen gegen die Österreicher, es bleiben Tausende von Verwundeten zurück. Die Einwohner der nahegelegenen Stadt Castiglione versorgen die Verletzten beider Fronten so gut sie können. Dunant bleibt und hilft. Wenig später hält er seine Eindrücke in dem Buch „Eine Erinnerung an Solferino“ fest.

Dieser Einsatz führte zu einer weltweiten Organisation. Das Rote Kreuz ist mittlerweile in ca. 180 Ländern vertreten und wird vornehmlich von Freiwilligen getragen.

Jeder der sich im DRK engagiert macht diesen Kurs einmal mit und die Resonanz ist ausgesprochen positiv.